

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VI
Tabellenverzeichnis	XIII
Abbildungsverzeichnis	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV
A Problemaufriss und Themenabgrenzung	1
I Einführung	1
II Problemstellung und Zielsetzung	4
III Forschungsstand	6
IV Methodische Überlegungen	8
V Struktur und Aufbau der Arbeit	9
B Theoretische Grundbetrachtung	11
I Föderalismus und Bundesstaat: Annäherung an die Begrifflichkeiten	11
1 Föderalismus	11
1.1 Begriff und Wesen des Föderalismus	11
1.2 Merkmale föderaler Systeme	13
1.3 Föderalismus versus Unitarismus	14
2 Bundesstaat	15
2.1 Charakteristik des Bundesstaates	15
2.2 Kriterien des Bundesstaates	17
2.3 Gründe bundesstaatlicher Organisation	19
2.4 Bundesstaatsmodelle	21
II Die zentralen Föderalismustheorien und die Zweckmäßigkeit der Reformoption Länderneugliederung	24
1 Politikverflechtungstheorie	25
2 Strukturbruchtheorie	29
3 Theorie des dynamischen Föderalismus	31
4 Ökonomische Theorie des Föderalismus	33

C	Entwicklung und Reform des bundesdeutschen Föderalismus	37
I	Entwicklungsphasen des bundesdeutschen föderativen Systems	37
1	Unitarisierung	37
2	Ausbau des kooperativen Bundesstaates und Politikverflechtung	39
II	Defizite des deutschen Bundesstaates und Reformoptionen	42
1	Defizite des unitarisch-kooperativen Bundesstaates	42
2	Grundsätzliche Reformoptionen	45
III	Reformmaßnahmen der Großen Koalition	47
1	Die erste Reformstufe: Neuordnung der Gesetzgebungskompetenzen	47
2	Die zweite Reformstufe: Neuordnung der föderalen Finanzbeziehungen	50
3	Die dritte Reformstufe: Neugliederung der Bundesländer?	52
D	Die Reformoption Länderneugliederung	55
I	Die Reformoption Länderneugliederung im Spannungsfeld zwischen funktionalen Erwägungen und demokratietheoretischen Aspekten	56
1	Zweckrationale Erwartungen an eine Länderneugliederung – Argumentation der Neugliederungsbefürworter	56
2	Demokratie- und staatstheoretische Einwendungen gegen eine Länderneugliederung – Argumentation der Neugliederungsgegner	61
3	Bewertung	66
II	Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen zur Neugliederung des Bundesgebietes	68
1	Der „labile“ Bundesstaat des Grundgesetzes	68
2	Art. 29 GG als zentrale Neugliederungsnorm	69
3	Die Spezialregelungen Art. 118 und 118a GG	72

III Die politische Debatte zur Neugliederung der Bundesländer – Phasen und Zäsuren	73
1 Etablierung von Ländern in den westdeutschen Besatzungszonen (1945-1947)	73
2 Neugliederung des Bundesgebietes als Verfassungsauftrag (1948/49)	76
3 Die Neugliederungsfrage bis zur Aufhebung der Suspendierung des Art. 29 GG (1949-1955)	79
3.1 Die Bildung des Landes Baden-Württemberg (1952)	79
3.2 Das Gutachten des Luther-Ausschusses (1955)	82
4 Der unerfüllte Verfassungsauftrag (1955-1970)	84
4.1 Die Neugliederungsfrage bis Ende der fünfziger Jahre	84
4.2 Die Neugliederungsdiskussion in den sechziger Jahren	86
5 Die Annulierung des Verfassungsauftrages zur Neugliederung des Bundesgebietes (1970-1976)	88
5.1 Einberufung der Ernst-Kommission (1970)	88
5.2 Das Gutachten der Ernst-Kommission (1972)	89
5.3 Reaktionen des Bundes und der Länder auf das Ernst-Gutachten	91
5.4 Die Aufhebung des Verfassungsauftrages zur Neugliederung des Bundesgebietes (1976)	94
6 Die Neugliederungsfrage im Umfeld der deutschen Wiedervereinigung (1989-1994)	95
6.1 Die Wiedereinführung von Ländern in der DDR (1989/90)	95
6.2 Die Neugliederungsdiskussion im deutschen Einigungsprozess (1990)	98
6.3 Die Neugliederungsfrage in der Arbeit der Gemeinsamen Verfassungskommission von Bundestag und Bundesrat (1992-1994)	100

E	Berlin und Brandenburg: Politisch-territoriale Entwicklung und Gegenwart der bilateralen Beziehungen	102
I	Historischer Rückblick	102
1	Politisch-territoriale Entwicklung Brandenburgs	102
2	Politisch-territoriale Entwicklung Berlins	104
3	Die politisch-administrative Struktur der Region Berlin-Brandenburg bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges	107
II	Kooperation und Koordination zwischen den Ländern Berlin und Brandenburg seit 1989/90	111
F	Berlin-Brandenburg: Ein Land für alle? Der Fusionsanlauf des Jahres 1996 und die Gründe seines Scheiterns	116
I	Grundsätzliche Überlegungen	118
1	Chancen der Länderfusion	118
1.1	Wirtschafts- und finanzpolitische Effekte	118
1.2	Bundes- und europapolitische Motive	120
1.3	Steuerungspotenzial von Politik und Verwaltung	121
1.4	Historische Argumentation	122
2	Risiken der Länderfusion	123
2.1	Dominanz- und Majorisierungsproblematik	123
2.2	Inkompatibilität der ökonomischen und soziokulturellen Strukturen	124
2.3	Finanzpolitische Risiken	125
II	Ökonomische, finanzpolitische und verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen des Fusionsanlaufes 1996	126
1	Die wirtschaftliche Situation Berlins und Brandenburgs	126
2	Die Haushaltslage der Länder Berlin und Brandenburg und die externe Flankierung der Fusion über den bundesstaatlichen Finanzausgleich	128
3	Maßgaben und Verfahrensregelungen des Grundgesetzes und der Landesverfassungen	131
III	Phasen und Stationen des Fusionsprozesses	135

IV	Wesentliche Problem- und Konfliktfelder der Fusionsverhandlungen und ihre abschließende staatsvertragliche Fixierung	141
1	Finanzpolitische Implikationen	141
2	Verwaltungs- und Kommunalstruktur	143
3	Personal	146
4	Interessenausgleich Metropole – Umland – Peripherie	150
V	Positionierungen, Rollen und Interessen der politischen Akteure im Prozess Länderfusion	154
1	Die Landesregierungen	155
1.1	Die Brandenburgische Landesregierung	155
1.2	Der Berliner Senat	161
2	Die politischen Parteien in Brandenburg	165
2.1	SPD	165
2.2	CDU	173
2.3	PDS	179
2.4	Bündnis 90	187
2.5	FDP	193
3	Die politischen Parteien in Berlin	197
3.1	CDU	197
3.2	SPD	206
3.3	PDS	212
3.4	Bündnis 90/Die Grünen	218
3.5	FDP	225
4	Gesellschaftliche Interessenverbände	230
5	Akteure auf Bundesebene	233
5.1	Die übrigen Bundesländer	234
5.2	Die Bundesregierung	238
VI	Analyse der Entwicklung des Stimmungs- und Meinungsbildes in Berlin und Brandenburg sowie des Abstimmungsverhaltens am 5. Mai 1996	241
1	Entwicklung des Stimmungs- und Meinungsbildes in Berlin und Brandenburg bis zur Volksabstimmung	241
2	Abstimmungsverhalten am 5. Mai 1996	252

VII Ursachenanalyse für das Scheitern des Fusionsanlaufes	
1996	255

G „Ziel bleibt ein Zusammenschluss“: Die Fusionsinitiative 2006/09 und das erneute Ausbleiben der Länderfusion	266
I Das Für und Wider der Länderfusion nach einem Jahrzehnt politisch-administrativer Zweiteilung der Region	268
II Ökonomische, finanzpolitische und verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen der Fusionsinitiative 2006/09	271
1 Ökonomische Voraussetzungen	271
2 Finanzpolitische Konditionen	272
3 Verfassungsrechtliche Vorgaben	274
III Stationen und Zäsuren der Fusionsinitiative 2006/09 – Eine chronologische Aufarbeitung	276
IV Wesentliche Problem- und Konfliktfelder der Fusionsinitiative 2006/09	282
1 Die Finanzsituation Berlins	282
2 Die Verfassungsfrage	284
V Positionierungen, Rollen und Interessen der politischen Akteure	286
1 Die Landesregierungen	286
1.1 Die Brandenburgische Landesregierung	286
1.2 Der Berliner Senat	296
2 Die politischen Parteien in Brandenburg	303
2.1 SPD	303
2.2 CDU	310
2.3 PDS	316
2.4 Bündnis 90/Die Grünen	321
2.5 FDP	324
3 Die politischen Parteien in Berlin	327
3.1 CDU	327
3.2 SPD	332
3.3 PDS	336
3.4 Bündnis 90/Die Grünen	341
3.5 FDP	344

4	Gesellschaftliche Interessenverbände	348
5	Die Bundesregierung und die übrigen Bundesländer	349
VI	Analyse der Entwicklung des Stimmungs- und Meinungsbildes in Berlin und Brandenburg	351
1	Der allgemeine Trend	351
2	Die Einstellung zur Länderfusion unter dem Aspekt der Parteipräferenz	360
2.1	Berlin	360
2.2	Brandenburg	364
VII	Ursachenanalyse für das Misserfolg der Fusions- initiative 2006/09	369
H	Zusammenfassung und Ausblick	375

Anlagen

Anlage 1: Berlin-Brandenburg in der Rangfolge der Bundesländer nach Größe und politischem Gewicht	390
Anlage 2: Stimmzettel der Volksabstimmung vom 5. Mai 1996 (Berlin)	392
Anlage 3: Ergebnis der Volksabstimmung vom 5. Mai 1996	393
Quellen- und Literaturverzeichnis	397